

# Mitteldeutschland

## Verkehr-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

68. Jahrgang / Nr. 301

Schriftleitung, Verlag v. Druckerei: Halle (S.), Große  
Kornstraße 16/17, S. Fernr. 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748,  
Sachsetzung im Halle (S.) (Schrift-Verlag) Halle (S.)  
besitzt kein Anrecht auf Erklärung des Rückzugs

Halle (S), Freitag, den 27. Dezember 1935

Monatlicher Verkaufspreis 1,50 RM und  
0,25 RM, halbjährlich durch die Post 7,50 RM,  
eine Jahrgangsbilanz durch die Post 14,00 RM,  
monatlich 20 Pf. Einzelpreis nach Briefliste

Einzelpreis 15 Pf.

## D-Zug fährt Personenzug in die Klante

### Das furchtbare Eisenbahn-Unglück von Großheringen / Von 33 Toten bisher 29 identifiziert

Die Festrede am Heiligen Abend an den Weihnachtsfesttagen wurde jäh überschattet durch die Kunde von einem schweren Eisenbahnunglück, das sich am Heiligen Abend um 19 Uhr in der Nähe des Bahnhofs Großheringen in Thüringen zutrug, aus dem nach den letzten Verhältnissen 33 Todesopfer forderte, von denen 29 festgestellt werden konnten. 10 Personen wurden schwer verletzt, 7 erlitten mittelschwere Verletzungen. Nach Mitteilung der Reichsbahndirektion Erfurt ließ der D 44 Berlin—Halle bei der Einfahrt in den Bahnhof Großheringen auf den ansiehenden Personenzug 825 Erfurt—Leipzig. Zur Schlussfrage wurden bereits eingehende Ermittlungen angestellt. Der Lokomotivführer Kurt Dehann, der schwer verletzt im Rannburger Krankenhaus liegt, hat angegeben, daß die Haltsignale einwandfrei auf Halt zeigten. Die Bergungsarbeiten, zu denen Militär, SA und Arbeitsdienst eingesetzt wurden, werden schon jetzt und vorbildlich

durchgeführt. Der Führer richtete noch am Heiligen Abend an Reichsstatthalter Sankel ein Telegramm der Anteilnahme. Nachdem Generaldirektor Dr. Voßmüller Auskunft gegeben hat, alle Sofortmaßnahmen zu ergreifen, die in der Lage sind, die Not der Verletzten und die Sorge der Hinterbliebenen der Toten wirtschaftlich und seelisch zu lindern, wird, wie wir erfahren, die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft darüber hinaus auch weiters hin die Sorge für die Hinterbliebenen der Opfer des Eisenbahnunglücks übernehmen. Die Reichsbahndirektion Erfurt gibt bekannt, daß sie den Angehörigen der Toten Freiabfahrtscheine gewährt, um ihnen die Möglichkeit zu geben, an den Beerdigungskostenleistungen teilzunehmen. Ebenso erhalten die Angehörigen der Verletzten Fahrtscheine für die Heimreise. Die Trauerfeier für die Opfer des Eisenbahnunglücks von Großheringen findet morgen vormittags 11 Uhr in der Dort-Wesel-Schule in Apolda statt.



Die Unglücksbrücke bei Großheringen am ersten Feiertag vormittags. Man sieht die Lokomotive des Schnellzuges, der den Personenzug rammt, über dem zweiten Brückenpfeiler links. Der Tender ist aus den Gleisen gesprungen und hängt mit den Hinderrädern in der Luft. Im Wasser sieht man als dunkle Punkte die Räder des in die Saale gestürzten Personenzuges. Vor dem ersten Brückenpfeiler links ein Floß der Pioniere, die den Fluß absuchen. Ein weiteres Floß befindet sich gerade auf dem Wege zur Unglücksstelle.

## Wie das Unglück geschah

Son unserer zur Unglücksstätte entsandten RWB-Sonderberichterstatter.

Großheringen ist einer der wichtigsten Eisenbahnknotenpunkte im Ost-West- und Nord-Süd-Verkehr. Hier trennen sich alle von Osten nach Norden kommenden Linien in die beiden Hauptlinien: um die Nordfronte des Thüringer Waldes herum nach Weichen und Süden und in Richtung Jena—Pößnitz nach Südosten. Der Bahnhof Großheringen selbst ist nicht sonderlich bedeutend, er liegt zwischen dem Dorf gleichen Namens und dem Ort an der Bahn liegenden kleinen Unterneufhaus. Das Saaletal weitet sich hier zu einem großen freien Raum; nicht weit von Großheringen mündet die Elm in die Saale, abfließende Brücken führen die Eisenbahnen hier über die Schleifen und Bogen der beiden Flüsse und über die großen Sandbänke. Auf einer dieser Brücken, die unmittelbar an der Ansahrt vom Bahnhof Großheringen in Richtung Kösen—Naumburg liegt, hat sich der Unfall ereignet. Um den überholenden D 11 Halle—Berlin vorbeizufahren, wurde der Personenzug auf das in Richtung Kösen—Naumburg links liegende Fernwe-

ferngleis geleitet. Nach Durchfahrt des D 11 sollte er über eine Weiche, die unmittelbar auf der Saalebrücke liegt, wieder auf sein eigentliches rechtes Gleis überwechseln. Der Weg, den der Personenzug auf dem linken Gleis zurücklegen sollte, betrug nur wenige hundert Meter. Zu seiner Sicherung waren Haupt- und Vorwarnung für die Einfahrt nach Großheringen und die Weiche aus Richtung Kösen auf „Halt“ gesetzt. Der Zug hatte die Weiche erreicht und an einem Teil bereits durchfahren. Nur kurze Zeit, vielleicht 15 Sekunden nur, hätte genügt, dann wäre er völlig auf sein rechtes Gleis zurückgekehrt. In diesem Augenblick brauchte ihm mit ungeheurer Wucht, von zwei Lokomotiven gezogen, der D-Zug 44 Berlin—Halle in die Klante. Der D-Zug traf den Personenzug etwa in der Mitte, die hinteren Personenzugswagen wurden beiseitegedrückt. Ein Wagen wurde (sein Überbau dürfte dabei schon zertrümmert gewesen sein) in die Saale geschleudert, ein Wagen halb über die Brücke geworfen, er blieb in dieser Lage hängen. Zwei Wagen bäumten sich auf und ipoben sich

über die erste D-Zug-Lokomotive, die andern entgleisten. Auch die erste D-Zug-Lokomotive entgleiste, sie wurde schwer beschädigt, die zweite mußte ebenfalls beschädigt abgeschleppt werden.

### Aus dem Abteil in die Saale

Zur Zeit des Unfalls war es bereits dunkel, es herrschte tiefes Wetter. Im nahen Unterneufhaus brannten schon die Weihnachtskerzen, als mit dampfem Knack der Weihnachtsstriebe zerbrach wurde. Die Menschen liefen vor die Türen, die Männer rannten zur Unfallstelle, SA und Feuerwehr kamen in fliegender Eile dazu, bald darauf folgten die Unfallfahr-Matrosenleibschützen Bad Sulza, Postel, Gendarmerie, Sanitäter,

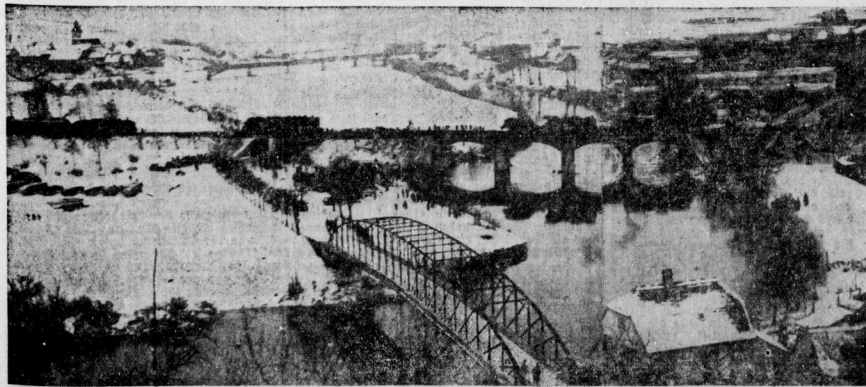
Merzte, Postbeamte und viele andere Helfer aus der Umgebung an die Unfallstätte. Auf der Brücke und daneben lagen die beiden Flüge, in den Eisenbahnwagen war zum Teil das Licht erloschen, Dampf strömte aus den Lokomotiven, die Menschen aus den Flügen waren verblüfft, zierten um Hilfe, andere wieder hatten nicht viel mehr als Stolz und Schreck verblüfft, sie wanderten mit ihrem Gepäck schon zum Bahnhof zurück. Zur gleichen Zeit mußten sich fürchtbare Szenen an dem überhängenden Wagen abspielen haben. Viele der Anwesenden wollten, hilflos vor Schreck, nur möglichst schnell aus dem Wagen, sie sprangen heraus, um nur wieder selten Boden unter die Füße zu bekommen und sahen in der Dunkelheit nicht, daß sie ins Bodenloste traten und in die Saale fielen.

### Hilfe schnell bei der Hand

Andere kamen auf seltsame Weise glücklicherweise davon, ein etwa vierzigjähriger Mann aus Bad Kösen wurde durch den Stoß aus dem Zug geschleudert, er floh gegen das zertrümmerte Geländer, hielt sich an einer überhängenden Stange fest, bis ihn die Kräfte verließen und er in die Saale fiel. Er kam wieder zu sich und konnte sich ans Ufer arbeiten. Ähnliches wird von einem Hiesigen erzählt. Die Rettungsarbeiten waren im vollen Gange, als ein Arbeiter aus dem Materialpark der eingesetzten Rieseer Pioniere. Unmittelbar nach dem Unfall wurde ein großer Schmelzofen und allem Material einseitig und durchgeleitet. In kürzester Frist dampften die Hilfszüge von Halle, Erfurt, Weichenfels und Weimar heran. SA und SA aus der ganzen Umgebung, bis nach Naumburg hinüber, wurden alarmiert. Der Arbeitsdienst schickte sich nicht minder aus. In den Krankenhäusern in Weimar, Jena und Naumburg waren sofort alle Mittel und alle Kräfte für die Verunglückten bereit. Mancher Totenbaum wurde an diesem Abend vorzeitig verlesen und mancher gar nicht angehört.

### Blick über das Unglücksfeld

Nach bei völliger Dunkelheit, am ersten Feiertag früh um 6 Uhr, hatte man 33 Tote geborgen und in der Friedhofskapelle Großheringen aufgebahrt. Erst als es dämmerte und immer heller wurde, konnte man das ganze Unglücksfeld übersehen. Beide Brückengeländer waren weggefiel, ein langer Streifen Ertrümmer, ineinander verfallene Wagen,



Das Bild gibt einen Gesamtüberblick der Unfallstelle. Im Vordergrund die Thüringer Linie der Eisenbahn, die vor dem Dorfe Großheringen (rechts) die Saale überquert. Im Hintergrunde eine weitere Eisenbahnbrücke, über die die Eisenbahn von Naumburg nach Jena verkehrt. Auf dem Gleis links Lokomotiven und Hilfszüge. Davon auf der beschnittenen Wiese der Materialpark der eingesetzten Rieseer Pioniere. Unmittelbar am Ufer der Saale sind zahlreiche Rettungsautos und Gerätewagen aufgestellt. Auf der Brücke selbst nochmals die Unglückslokomotive. (SZ-Bilderdienst.)





Unter den 'Ärmern der fibernen Glode' soll Polens großer Marschall rasen.

In der Beobachtung im Zentrum der militärischen Welt steht bei der Kritik...

Ein reichsdeutscher Oberfeldner im Dienste der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft...

Rom meldet überall Erfolge

Italienisches Flugzeug in den Händen der Abessinier / Notlandung bei Dagabur

Nach dem italienischen Heeresbericht Nr. 79...

Der 80 von Marschall Badoglio, nach dem die Italiener an allen Fronten Erfolge...

Eisenbahnen Durgen Gummi-Bieder

geborenen italienischen Abteilung daran mit blutigen Verlusten gebindert wurde.

Muffolini hat einen Sonderbericht-erstateter des 33. G. Konzerns eine Unterredung...

Brand in einem USA-Arbeitsdienstagler

In einem Lager des amerikanischen freiwilligen Arbeitsdienstes in Watertown...

Dem Wirttembergischen Politischen Volksachienfeld gelang die Aufführung eines Kom...

Die italienische Regierung hat die Ausfuhr von Wolle, Kattunstoffen und Tannin...

Bei der Explosion eines Schladentropes in der...

Stadttheater Halle Die Bohème Oper von G. Puccini

Kultur-Film Matinee

Ufa, Alte Promenade Sonntag, 29. Dezbr. 11.30 Uhr vorm.

Frühvorstellung Sachsen wie es wirklich ist!

Sachsen grüne Grenze Alsbach - Zinnwald - Schneberg

Pat und Patachon Original zusammen mit Hans Moser Leo Siezak Adele Sandrock

APITOL Abenteur Der preisliche Die Film, der kritischen, gesunden, erwandigen Humor...

Ehrestreik Alle Freunde eines handfesten Humors kommen auf ihre Kosten!

SCHALLPLATTEN-VERLEH. DACHRITZSTR. 2

Am Riebeckplatz D r Bühnen - Weiterfolg durch den Tonfilm übertraffen!

Königs-tiger Ein Film von größten Ausmaßen und gewaltiger Spannung.

Varieté mit Hans Albers Annabella

Der Film der Komiker Original

Knox und die lustigen Vagabonden Ein Film voll sprühender Lustigkeit, mitreißender Fröhlichkeit und herrlicher Musik!

Humor u. Witz am laufenden Band!!! Jugendliche haben Zutritt!

SCHALLPLATTEN-VERLEH. DACHRITZSTR. 2

Mit Horn-Wein Freude und Stimmung!

Preiswerte Tafelweine 1. Fl. 34er Valviger Riesling 1.00 34er Drosser Rotter, Naturwein, Wachstum Saalfeld 1.15

Horn-Sektal Deutscher Sekt-Horn-Spezial 1.95

Alle Preise einschließlich Flasche! Keinerlei Nachforderung!

in Halle (Saale) Mersburger Straße 9, Telefon 36457

Familien-Drucksachen schnell, sauber und preiswert Otto-Bendel-Druckerei Halle (Saale)

dein SEKT sei Deinhard DEINHARD KABINETT

Kundjant am Sonnabend Leipzig

6.00: Choral und Morgenpsalm. 6.00: Singschule. 6.30: Aus Dresden: Fröhlich Klingt's zur Morgenmusik.

Walhalla Täglich 10.15 - Ruf 283 85 Nur noch 6 Tage das mit jubelndem Erfolg aufgenommene Weihnachtprogramm der Ueberraschungen

Wintergarten Heute 3. Freitag großer Sonderabend Kabarett und Tanz bis 4 Uhr!

Dektiv Beobachtung en Beschuldigung en Vernehmung en

Handwerksarbeiten Berufs-Institut

Deutschlandsender Leipzig

6.00: Singschule. 6.00: Gledespiel. 6.00: Choral. 6.30: Singschule.

Walhalla Täglich 10.15 - Ruf 283 85

Wintergarten Heute 3. Freitag großer Sonderabend Kabarett und Tanz bis 4 Uhr!

Neujahreskarten Leipzig, Abteip., Antone, Tafel... Albin Denge

Autoruf: 322 89 Hamann, Leipzig

Handwerksarbeiten Berufs-Institut

Großhrom-waren neu, moderne, billig

Wintergarten Heute 3. Freitag großer Sonderabend Kabarett und Tanz bis 4 Uhr!

Walhalla Täglich 10.15 - Ruf 283 85

Wintergarten Heute 3. Freitag großer Sonderabend Kabarett und Tanz bis 4 Uhr!

Neujahreskarten Leipzig, Abteip., Antone, Tafel... Albin Denge

### 50130 Fahrkarten verkauft

Der Jug- und Straßenbahnverkehr in Halle.

Die Verkehrsbetriebe der Reichsbahndirektion Halle teilte mit: Bereits am Freitag, dem 26. Dezember, mit dem Anfalltreten der Weihnachtsfahrkarte letzte der Weihnachtsfahrkarte auf dem Hauptbahnhof Halle sehr lebhaft ein. Der Fernverkehr war nach allen Richtungen, insbesondere nach Elbthältern, sehr stark. Die vorzulegenden Vor- und Nachzüge wie auch die fahrgastmässigen Ziele waren fast ohne Ausnahme mit hundert und mehr Prozent besetzt. Ausserordentlich stark war der Verkehr am Sonntage, dem 28. Dezember. Dieser machte sich auch der Winterparkverkehrsfeier besonders bemerkbar. Die Urlauber der Behrmadt und des Arbeitsdienstes verließen ihre Standorte zum größten Teil am 28. und 29. Dezember. Der Nahverkehr war bis Mittwoch, den 26. Dezember, vormittags ebenfalls sehr lebhaft. Durch den starken Schmelz am 27. und den dichten Nebel am 28. Dezember vormittags und den Unfall bei Geschützungen wurde der Betrieb empfindlich gestört und gestillte sich teilweise außerordentlich schwierig. Die Säge erlitten vielfach größere Verzögerungen.

Der Weihnachtsverkehr ist gegenüber dem Vorjahr bis einschließlich 26. Dezember um 12 vom Hundert gestiegen. Es wurden insgesamt 127 800 an und nach Halle gefahren und zwar in Richtung Thüringen 42, Richtung Berlin 34, Magdeburg 17, Salzwedel 14, Leipzig 18 und Samtgemeinde 10. Weiterhin wurden 20 112 in Richtung Ausland befahren. Daneben wurden bis einschließlich 26. Dezember täglich Sonderzüge für Volterland und Expreßverkehr eingeleitet werden. Vom 20. Dezember ab wurden an den halbsächsischen Bahnstationen 56 180 Fahrkarten gegenüber 40 400 im Vorjahre verkauft. Die meisten Karten wurden am Sonntage und Dienstag ausbezahlt. Die Hälfte der verkauften

Fahrkarten entfielen auch in diesem Jahre wieder auf die Weihnachtsfahrkarten. Der Weihnachtsverkehr entwickelte sich auf dem halbsächsischen Hauptbahnhof ohne nennenswerte Störungen.

Das prächtige Wintermutter der Vorweihnachtssttage ließ hoffen, daß sich der Parkverkehr während der Festtage in aufregender Linie entwickeln würde. Doch fand diese Hoffnung infolge des plötzlichen Witterungsumschlages leider keine Erfüllung. Mit Sonderzügen trafen viele Wintergäste in Bad Scharzberg, Marienberg, Goslar und auch in den höher gelegenen Kurorten ein. Viele Fremde blieben auch im Kraftwagen in dem Park. Im lesbarlichsten war der Zutrom der Winterparties. Der Witterungsumschlag während der Festtage brachte den Skifahrern übersehene Schwierigkeiten. Erkroben blieben die Sportausflügler in den höheren Lagen noch am ersten Feiertag ziemlich glänzend. Der Witterungsumschlag während der Festtage brachte den Skifahrern übersehene Schwierigkeiten. Erkroben blieben die Sportausflügler in den höheren Lagen noch am ersten Feiertag ziemlich glänzend. Der Witterungsumschlag während der Festtage brachte den Skifahrern übersehene Schwierigkeiten. Erkroben blieben die Sportausflügler in den höheren Lagen noch am ersten Feiertag ziemlich glänzend.

Am halbsächsischen Straßenbahnverkehr herrschte in den Weihnachtsstagen natürlich auch Hochbetrieb. Den größten Verkehr brachte der Dienstag, 101 900 Halleser benutzten an diesem Tag die Straßenbahn gegenüber 82 800 im Vorjahre. Am 1. Feiertag fuhren 92 800 (i. Z. 79 900) am 2. Feiertag 92 500 (i. Z. 85 500) Halleser mit der Straßenbahn. Auch der Omnibusverkehr war sehr lebhaft. In den Hauptabfahrten mussten Mehrere Fahrten eingeleitet werden. Im ganzen wurden 15 Fahrzeugen an jedem Feiertag, und zwar nach allen Richtungen.

Auch der Verkehr der Halle-Greifbühler Eisenbahn war stärker als im Vorjahre. Es wurden insgesamt 5000 Fahrkarten während der Weihnachtsfesttage verkauft.

## Peterchen und der Staubfänger

Einem, der mit dem Weihnachtsgeschenk überhaupt nicht zufrieden war

Einem Staubfänger hats det was zu Weihnachten gegeben. Wenn während der Weihnachtsfesttage das Staub nicht ging, dann lesen die weichen Familienmitglieder der Staubfänger schürren. Alle möglichen und unmöglichen Dinge wurden mit der Neuerwerbung abgetestet. Als wäre Großvater und die Weibchen neue Borte möchte herhalten, obwohl man wirklich kein Staubchen an ihr entdecken konnte. Heiße Köpfe gab es vor Aufregung, und der Weihnachtsstagen wäre keine annehmbar. Wenn Frauen schon mal was neues in die Hände kriegen! Ich habe mich doch auch nicht den ganzen Tag zerkratzt, obwohl ich einen neuen Staubfänger und zehn Nacktlingen zu Weihnachten geschenkt bekommen habe.

Selbst der so gefächte Weihnachtsstapfen wurde lieblos heruntergetreten. Es werden ja noch zwei nötig sein, wenn nicht gleich gestopfte Teppiche abzuliegen. Nachmittags kam dann Besuch — und wieder wurde der Staubfänger in Betrieb gesetzt. „Nur auf diesen Knopf müssen Sie drücken, Frau Schulte, dann geht es von ganz allein“, Frau Schulte drückte natürlich, sie fuhrwetterte eine ganze halbe Stunde in der Wohnung herum und fand die Angenehmheit außerordentlich.

Nach einer ander mit mir in der Familie mit dieser anscheinend Bemänglung des Staubfängers während der Festtage nicht zufrieden, und das war Peterchen, ein kleiner Kater mit einer rotierten Rückenlinie. Alles andere ist schwarz an ihm bis auf den Schwanzort...

Mit dem Radioapparat, der vor einigen Wochen angeschafft wurde, um die langen Winterabende zu färzen, hat er sich noch ganz abgefunden. Wenn der Mittelwöchliche Rundfunk sich vernünftig lieh. Achtung, Sie hören jetzt die Stimme der Dämonen“, dann machte Peterchen einen runden Knack und schloß auf seinen dünnen Beinen an der Unterseite der Platte an den Mann an, indem er das sprich, Er guckte unter den Tisch, unter Sofa, hinter den Ofen, und als er dann niemanden entdecken konnte, wurde er mittraulich und verlangte förmlich, diesen unheimlichen Mann zu verlassen. Mit der Zeit ließ er sich aber doch davon überzeugen, daß es sich um eine ganz harmlose Einrichtung handelt, daß die Stimme dort aus dem großen schwarzen Röhren kam, und daß keineswegs irgendjemand hinter dem Ofen stand, um das Köcheln zu verhindern.

Allmählich entwickelte sich sogar so etwas wie eine Freundschaft zwischen Peterchen und dem Radioapparat. Peterchen pflegte sich ganz dicht vor den Lautsprecher zu legen und anschließend anzuhören, wenn Barnabas vom Ozean spielte, aber wenn er Karl Kraus vorkam in der Kinderstube erzählte. Wenn dann einmal eine kurze Pause eintrat, dann miante Peterchen ganz flüchtig und kratzte an dem Stoffüberzug des Lautsprechers herum, was diesem Instrument nicht gerade gut bekam. Wenn dann wieder der erste Gegenstand erklingte, dann war Peterchen zufrieden, kringelte sich aufammen, schiel neben dem Lautsprecher ein und ließ sich von Bernhard Citz etwas ins Ohr gehen...

Weiter besteht dieses heraldische Verhältnis noch nicht mit dem neuemordenen Staubfänger. Als er gestern durch die Räume brummte, von launigen und minder kindigen Frauenhänden gestirbt, wurde Peterchen kinnwendig. Er schaute vom Klavier herunter, wie die Krallen, und war auch nicht mit seiner Hebelzunge — einem Scheidbein Zweifelspruch — zu beruhigen. Als das übliche Staubfängende Ungehener unter Betrieb war, sagte sich „das tapferer Köcheln“ wieder vom Klavier herunter, um beim ersten Gebrauche, wie von der Tarantel gestochen, in den Sprunghöhren des Gehirns zu verblümen. Dort blieb Peterchen auch, und war nicht zu bewegen, diesen sicheren Ort zu verlassen, bis das Radio den Walzer aus „Leutenbundele Nacht“ spielte, da konnte sich Peterchen nicht widerhalten, kam blinzelnd und wieder vernommen, und ließ sich mit „Mierelei von zwei bis drei“ unterhalten.

### Angekündigung für Heilige Nächte.

Auf der Pfaffengasse der Landesgruppe Sachse-Anhalt in Nordhausen erhalten als höchste Auszeichnung des Einzelperson der Stadt Nordhausen folgende halbsächsische Mitglieder auf Vorweihnachtsfeier: Wilhelm Pfeiffer auf Gehörtsberg, Otto Feuerhahn auf Fuchstaben, Alwin Richter auf Frommeltauben, Rich. Wulff auf Frommeltauben, Max Waffermann auf Rote Straßtauben.

Kobus Meyer, Die Witte, Helene Engelert, Bergstraße 5, feiert heute am 27. Dezember ihren 88. Geburtstag.

## Wenn die großen Brüder kommen

Herzlicher Empfang auf dem Bahnhof / Mutter hat auch für alles gesorgt

Dienstagmorgen holten wir die Brüder von der Bahn, Illi und Ich. Manzig Wintren Verspätung hatte der Kölner Zug. Wir gingen auf dem Bahnhof auf und ab, damit wir keine kalten Füße bekamen. „Glaubb du, daß Jochen immer noch „Kittel“ zu mir lagen wird“, fragte Illi. — „Nein, glaub ich nicht. Du bist ja schließlich Quarzianer und ein halber Mann.“ — „Rein ich auch.“ (Im Moment muß für Uneingebung dasauegefallen, daß „Kittel“ etwas leicht Nürstiges ist)



Nach der Beschercung werden die Geschenke bewundert.

Ich hat, dem es bezeichnet die kleinen schwarzen Vögel, die Belegen und Schafe auf der Weide zu verlieren pflegen. Wie die großen Brüder zwischen Illi und besagten Vögel eine leichte Neugierigkeit herausfinden, weh ich nicht mehr. In Westdeutschland weiß jedes Kind die Bedeutung dieses „Kerensnamens“, deshalb stiegen dem Kleinen immer Tränen der Lust auf, wenn die Brüder ihn vor Ändern so konnten, aber in Halle kennt ja niemand das schulme Wort, da hüßen Mutter und Ich ihn in ärtlich angeschauten Stunden noch so rufen.) Als wir uns nach ausführlich über den halben Mann verbreiten wollten, kam der Zug. Ruten, Gebraue, Wechsel, Ährenstängel, irgendwas Mienslanges lang mit einem Saß und dem Zug. Ich spürte eine rauhe Bude, bekam einen Berzältsen aufgeschmeißt, dann fuhr eine Hand durch Illis Schoß: „Tag Knechtchen, na, Wänner gehen dich keinen Kuh, was? — Ich hab, daß Illi zu gern einen Kuh bekommen hätte, trotz des „Kittelchen“, — „Männer“ hatte Jochen gelobt... er fraßte.

Im Wartesaal, wo wir dann auf den Schlutbürger Zug mit Klaus warteten, spendierte Jochen uns Würstchen. Ich war erlaucht über soniel Generosität. Als er aber dann sehr pfeifenes Portemona heraus holte, hatte er nur noch 10 Pfennig übrig. „Weil wir gerade beide Selb, sind, Illi...“ meinte er treubersig, „kannst du mir ein paar Mark geben“, ich hab noch kein Weihnachtsgehebt für dich. Der Winter (das ist die Weite) hab ich nämlich einen Zerrter necht und Amnemoarie das ist die Zweiteite) hatte sich Cupe gewünscht.“

Ich frage harmlos, was für hübsche Dinge er denn für Mutti mitgebracht hätte. — „Sohneslebe, meine Güte, ein ganzes Dergel Goldschmeide.“ Ich fand das einlässlich und dabei nicht mal teuer. „Und was bestomme ich von meinem Geld? — „Rab dich überlassen, Schmechelerz, im Äbrigen kommt der Zug gleich...“ Wieder sprang ein langer Ärtler heraus. Ein Schmah für mich, ein Schulterklops für Jochen, weil

und Sieg Knechtel? Der Kleine war stolz über die ferne Begährung. Zu Klaus wird Mutti von Klaus gewollt in der Form genommene. Na, kleine, aber hüßig nicht sie aus, prima rote Wäddchen und nur drei Silberädeln mehr.“ Dann immerzu Jochen an ihr herum: „Nicht immer noch wie Mutti.“ In der Küche kriegt Ida die eine Hand, die andere hebt den Kopf befest auf. „Was riechen meine Augen, was heißt meine Nase: Äpfel und Kariofen.“

Dafür bekommt Mutti einen so förmlichen Kuh, daß Ida geniert beiseite steht. Klaus, der heißer Wasser höher schißt als alle Intelligenz Genüsse der Erde, erkrleint bereits im Bodemittel und läßt die Wunde vollstehen. Illi will ihm eine Liebe tun und bietet ihm alle seine Unten. Goldfische und Gumminge leihweise an, aber Klaus hat schon einen Kriminalroman unter dem Arm. — Vad und Kuh — eine Kombination, die Mutti diesmal mitgestimmt überfließ. Nach zwei Stunden erscheinen sie — beide nach meinem Könnlich Wasser duften, — zum Essen. Vaters Stürzunng (von wegen der Dülte) wird durch löndiges Dackens zusammenfallen ausgeläut und kein finkterer Blick auf die etwas zu flott gemusterten Schläpfe abgelassen durch die gut rakterisen Kinnbuden. Sie erzählten dann lauter fluge, erwandene Dinge, die das Knechtchen offenen Mundes bekaunt. Daß sie darauf Fußballpartieen auf, sein auftrauliches Angebot hin tatsächlich unter sich teilen, erfüllt ihn gleichzeitig mit Schred (über soviel ehrlische Gefährlichkeit) und mit Glüd.

Abends unter dem brennenden Kerzenschein wird Mutti noch einmal umröhrt, weil sie an lauter „Schmid-Schmid“ geschäft (wie Vater die schuldlosen Klünder verächtlich beitelte), an ein grandisches Fern, an Schmeinsleberie, an Portugal, an ein Gefährtegehirn für Zwei. Dann erit wird vom Papa für die drei Wäzler respektvoll gedankt. Internem Tannenbaum hoch der Knechtel hat Jochens neuen Wasserpiegel vor sich aufgebaut und trakt mit dem Apparat über seine rolligen Wänglein. Citel fand meine Söhne, festst Mutti. — Aber dann legt Klaus die Noten auf, Jochen stimmt wie Geige und Illi gibt sehr gehäufte Probebindungen auf der Blockflöte. Und dann musizieren die Drei — eine kleine, innige Weihnachtsfanfante. Und wie das Ärzentügel über ihre ernsten Gesichter fällt, da kann man fast gar nicht vorstellen, daß es eben noch so tollische Dinge im Rauf hatten mit Quarzschneide, Wasserapparat und Schmeinsleberie... L. E.

### Der Mann auf dem Dach

In der Nacht am zweiten Feiertag bemerkten Personen auf dem Dach der Reichsbank in der Ringstraße eine männliche Person. Da man Einbrecher vermutete, wurde das Heberfallkommando gerufen. Nach Umhellung des Grundflüßes wurden die inneren Räume, das Dach und die anliegenden Gärten durchsucht, doch wurde nichts Bestimmtes gefunden. Die Kriminalpolizei verfolgt die Sache jedoch weiter.

### Ein Helferford brannte.

Am ersten Weihnachtsfesttag gegen 14 Uhr rückte die Feuerwehr nach Martenfr. 14 aus, wo in einem Keller ein Helferford und Holz in Brand geraten war. Tätigkeft der Feuerwehr 15 Minuten.

### Winterpostdienst der „Sachse-Zeitung“

Wie im Rückende so ist auch die Temperatur in den Gegenden über die Feiertage ohne Ausnahme über den Gefrierpunkt angehten. Lediglich das Schneefenormis mit 2000 Meter Höhe hat noch

Minus 3 Grad. Demzufolge haben sich die Schneefenormis vergrößert und sind nur noch brauchbar bis gut.

Katz: Braunkage: Plus 3 Grad, Rebel, Gefahmschebecke 20 Zentimeter, Pappschneide, Schil und Rebot brauchbar. — Broden: plus 1 Grad, Rebel, Gefahmschebecke 25 Zentimeter, Pappschneide, Schil und Rebot mäßig. — Schiere: 5 Grad, Rebot, plus 3 Grad, beifällig Gefahmschebecke 40 Zentimeter, Pappschneide, Schil und Rebot brauchbar. — Schiere Dri: plus 3 Grad, Rebot, Gefahmschebecke 30 Zentimeter, Pappschneide, Schil und Rebot brauchbar.

Thüringen: Juleidberg: Plus 1 Grad, Rebot, Gefahmschebecke 40 Zentimeter, Pappschneide, Schil und Rebot brauchbar. — Oberklo: Plus 2 Grad, woflig, Gefahmschebecke 50 Zentimeter, Schnee geföhrt, Schil und Rebot gut.

Sachsen: Schneeferrenbahn: Minus 3 Grad, woflig, Gefahmschebecke 100 Zentimeter, Rebotmüde 4 Zentimeter, Putzschneide, Schil gut, Rebot brauchbar.

Schlesische Berglande: Oberweifenbach: Plus 1 Grad, woflig, Gefahmschebecke 24 Zentimeter, Kfirnschneide, Schil und Rebot brauchbar. — Kichsefeld: Plus 2 Grad, woflig, Gefahmschebecke 20 Zentimeter, Schnee verjährt, Schil und Rebot gut.



Die Wasserverordnung für Siebigerode  
Zwei Quellen sollen erschlossen werden.

Siebigerode. Der Gemeinderat trat zum erstmaligen im neuen Amtsjahre an. Nachdem Bürgermeister Schumann über die wichtigsten der Gemeinderäte gesprochen hatte, wurden die Gemeinderäte von ihm zu gewissenhafter Förderung ihrer Ämter verpflichtet. Sodann gab der Bürgermeister einen Bericht von den beendeten Bauarbeiten. Leider konnte noch keine endgültige Abschätzung gegeben werden, da noch verschiedene Rechnungen einzelner Hausbesitzer ausstehen. Nachdem die Satzung der Hausaufhebung der Gemeinde durch beraten waren, beschloss sich die Gemeinderäte mit der Aufstellung eines Ortsstatuts, welches die Eingliederungen der Grundstücke nach der Straßenseite betrifft. Einem Antrage der Grotterkameradschaft 'Lettom-Sorbe', um Errichtung eines Kleinanfallberühmtes im Kreisgrundbesitz (verlängerte Hohlbahn) wurde vorbehaltlich polizeilicher Genehmigung stattgegeben. Der Vorsitzende der Stadt Hersefeld in Offen, zu welcher in alten Zeiten auch unser Dorf gehörte, wurde wegen seiner Interesse entgegengebracht. Die heimatschutzliche Verbundenheit mit diesem Ort soll gepflegt werden. Sängere Zeit benutzte die Stadteroberung der Wasserverordnung für Siebigerode. Es erweist sich als unbedingt notwendig, die Wasserverordnung für alle Zufuhren zu gewährleisten. Zwei erhebliche Quellen sollen sobald als möglich erschlossen werden. Nach Erledigung einiger Wegefragen wurde die Beratung mit Stilleheit auf den Führer geschlossen.

Woll er den Hauschlüssel vergessen hatte  
Erdbeber Müllers von Ballton.

Planenburg (Harz). Der Kraftwagenführer Paul Behrens wurde im Garten des Hauses, in dem er seine Wohnung hatte, schwer verletzt aufgefunden. Ihm waren beide Arme gebrochen, außerdem hatte er einen Beinbruch. Ursache des Unfalls war ein Sturz vom Dachboden. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß Behrens ein Unglücksfall zum Opfer gefallen ist. Er war nachts nach Hause gekommen, konnte aber nicht in die Wohnung gelangen, weil er seinen Schlüssel mitgenommen hatte. Vermutlich hat er dann verurteilt, über einen Balkon in seine Wohnung zu kommen. Dabei ist er abgestürzt.

„Liegen bleiben — oder ich schieße!“  
Nächtlicher Einbruch in eine Molkerei.

Stahfurt. In das Wohngebäude des Molkereibeherrschers Neumeyer wurde ein frecher Einbruchsdiebstahl ausgeführt, der an Schwere nicht zu wünschen übrig ließ. Der Einbrecher hatte ein drei Meter hohes Fenster überfliegen, drang von dort her in das Molkereigebäude ein, wo er einen starken Schrank öffnete, mit dem er die Tür zum Hofe aufschloß. Hier brach er die Radeschloß auf, ermittelte ein Schloß und durchdrückte weitere Behälter. Nachdem der Einbrecher die Tür zum Hofe geöffnet hatte, drang er in die Küche ein,

erbrach dann Erdbeere und Käse in den Hof und stieg in die im ersten Etage gelegenen Wohnräume hinauf, wo er in das Schlafzimmer eines der Söhne geriet. Obwohl der Sohn schlafend im Bett lag, durchdrückte der Dieb den Raum. Als der Junge langsam erwachte, drohte er diesen mit den Worten: „Liegen bleiben, oder ich schieße!“ Darauf

Germanische Siedlung bei Groß-Jena

Eine Ausgrabung der Landesanstalt für Volkshilfskunde Halle  
Jena. Seit längerer Zeit liegen Pläne vor, in der ersten Etage des alten Jenaer Rathauses, das auf dem links der Ulmstrasse am Ende der Straße in der Nähe der Jenaer Hauptposten (Jena und Groß-Jena) gelegenen Acker des Mittelalters in der Nähe von der Ulmstrasse gelegenen Gebietes eine archaische germanische Siedlung bei Groß-Jena auszugraben. Eine ausgedehnte planmäßige Ausgrabung durch die Landesanstalt für Volkshilfskunde, Halle, hat diese Vermutung bestätigt. Eine langgestreckte, von der Ulmstrasse ausgehende, nach Südwesten liegende Siedlung aus der Steinzeit (4000 bis 2000 v. Chr.) von behäbiger Bauweise (einzelne Häuser) und einer rechteckigen Kulturgruppe, bestehend aus drei bis vier rechteckigen Gebäuden, sind gefunden worden. Dann ist die kleine Erhebung in der Zeit um Christi Geburt von Germanen als Dorf benutzt worden. Die hierher gehörende Siedlung durch lebhaft, germanische Bauern hat im 3. und 4. Jh. n. Chr. Geb. stattgefunden. Eine große Anzahl von Pfostenlöchern, viel aus Holz behauene Stützpfeiler, Steinplatten, Scherben und geformte Gefäße, ferner Scherben von Gefäßteilen, sind gefunden worden. Sehr groß ist auch die Zahl der vorgefundenen, zum Teil schon zerlegten Gefäßstücke. Ein interessantes Ergebnis der Grabung ist die Feststellung, daß die Siedlung aus irgendeinem Grunde plötzlich verlassen sein muß. Es fanden sich nämlich für eine Siedlung ungewöhnlich viele Schmuckgegenstände (Schmuckeisen) und ein ganzer Haufen von halbverfertigten aus Birkenrinde geflochtenen Körben. Aus der Lage war klar ersichtlich, daß diese Werkstücke in einem Depot gelegen haben müßten, die dann bei der plötzlichen Aufgabe der Besiedlung zerstört wurden. „Wenn auch keine gepflasterten „Straßen“ waren, so fand sich doch ein sehr gut ausgebautes und ein ganzer Haufen von halbverfertigten aus Birkenrinde geflochtenen Körben. Aus der Lage war klar ersichtlich, daß diese Werkstücke in einem Depot gelegen haben müßten, die dann bei der plötzlichen Aufgabe der Besiedlung zerstört wurden.“



Friedrich der Große mahn! Als Ansteckplakette für die Straßensammlung des Winterhilfswerkes im Januar wird dieses Reliefbild Friedrichs des Großen aus Eisenguß verkauft. (Scherl-Bilderdienst-M.)

20 Kraftfahrzeuge blieben liegen  
Lassette Landtraktor am Deffau.

Deffau. Die Gefährlichkeit des Befahrens der Straßen bei dem herannahenden Frost beweist die Tatsache, daß auf der Straße am Ende der Straße am Deffau nicht weniger als 20 Kraftfahrzeuge liegen geblieben sind. Die meisten von ihnen wurden ab in die Straßengraben, andere fuhren gegen Bäume. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Stahfurt (Verkauf der Holzlesterchen)  
würdig an. Diese vom 18. bis 22. Dezember

durchgeführte Sammlung war als Generalsammlung der Hitzlerer für das WDR 1936 im ganzen Reich angelegt. Damit hat die Hitzlerer ihren sozialistischen Tatwillen eindrücklich unter Beweis gestellt. Das Ergebnis von 62 198,36 Mark dieser Dezember-sammlung übertrifft die Ergebnisse der bisherigen dreijährigen Holzlesterchen-sammlungen erheblich. Das Holzlesterchen an dem Ertrage hat sich als wahrer Freundensbereiter erwiesen.

Freder drückt ein Haus ein  
Es mußte abgestürzt werden.

Coswig. Ein Freder einer Bernburger Firma fuhr an glatter Straße heran, durch die eine gefährliche Kurve begleitet wurde, an der sich früher zahlreiche Unglücksfälle ereignet hatten. Kurz vor Bernburger begegnete wir dem ersten Schneepflüge, der eifrig an der Arbeit ist, um dem Kraftwagenführer der Freiheit zu machen; aber auch die ersten Stützen sind zu sehen. Weiter geht dann die Fahrt in der Höhe, und unser Wagen bemerkt sich schon auf Straßen, die weit über 80 Meter hoch liegen. Überall begegnet man vorbildlicher Arbeit zur Schneereinigung. Da sind natürlich die Schneepflüge zu nennen, die mit vier, sechs, acht oder gar zehn Pferden bespannt sind. Sie pflügen den Schnee an den Straßenrändern, wo er sich hoch aufhäuft, aber die Straße selbst ist nur mit einer dünnen Schneedecke besetzt, die dem Kraftwagenführer nicht gefährlich werden kann.

Das ergebnisreiche Rastlein  
erbrachte 62 198 Mark in unserem Gau.

Das bisherige Ergebnis des Winterhilfswerkes im Gau Halle-Merseburg weist sich auch das Ergebnis der dritten Reichs-

Schneefreie Wege im Oberharz  
Schneepflüge bahnen dem Kraftfahrer den Weg

Wernigerode. Nun hat der Winter endlich seinen Einzug gehalten und der Harz ist zum größten Teil schneebedeckt. Aber dieser Umstand bringt dem Verkehrsamtmann gewisse Sorgen, gilt es doch nun, die Straßen für den Kraftwagenverkehr — besonders im Oberer — wenn auch nicht schneefrei, so doch gut befahrbar zu halten. Diese Aufgabe in seinem Gebiet zu lösen, hat sich der Landesverkehrsverband Harz in Verbindung mit den zuständigen Straßenunterhaltungsbehörden, der Reichswehr, der Reichsbrunnenschweizer, dem RZA und dem DMV gestellt. Schon im Herbst legten die vorbereitenden Arbeiten zur Schneereinigung der Harzstraßen ein, und man kann sagen, daß sie zu einem vollen Erfolge geführt haben. Den Beweis dafür erbrachte eine Kontrollfahrt, die im Auftrag des Vorstehenden des Landesverkehrsverbandes Harz, Ministerpräsident Ranges, durchgeführt wurde und an der der Verkehrsleiter Direktor Hermannsdorf sowie der Verkehrsleiter Rastlein teilnahmen.

Bei diesem Kleinfeld-Arbeits unser Wagen gehörte von einem geschickten Fahrer, ohne Schneeketten (!) — damit ist nicht gesagt, daß nun alle Kraftwagenführer ohne Schneeketten fahren sollen, denn Schneeketten sind im Harz im allgemeinen erforderlich und vollständig gibt es auch weniger geschickte Kraftfahrer — durch die weihnächtlichen Straßen im Harz sein Ziel zu. Auf den Straßen zum Harz sind teilweise Schwierigkeiten zu überwinden. Hier bedarf aber besonderer Erwähnung die vorbildlich

Wintersonnenwende auf dem Brocken  
Der Reichsführer der SS, Himmler, hielt die Feuerrede

Auf dem Brocken. Die Wintersonnenwende wurde von dem Reichsführer der SS mit feierlicher Weise begangen. Unter anderem nahmen auch teil der Gauleitervertreter Schmalz, der Gauleiter Rehdiger, der Führer des SS-Oberabschnittes Nord-Weft, SS-Gruppenführer Jedin sowie der Ministerpräsident Klages und der Staatsminister Hagen von der Braunschweigischen Staatsregierung. Von Braunschweig ging die Fahrt in mehreren Kraftwagen zunächst nach Braunlage, und von dort fuhr man im Schillertal weiter durch die Stille der Nacht über Glend und Schierke zur Höhe des Brockens. Hier wurde dem Gruppenführer Jedin die Anführung des Reichsführers SS in die Gegend gemeldet, und nach kurzer Zeit traf dieser von

Beckenau feurig begrüßt ebenfalls von dem Brockenhotel ein, wo Feuerreden durch das Dunkel der Nacht leuchtend zum Himmel emporblieben. Nachdem der Reichsführer die brennende Fackel in einen Dolch gesteckt hatte, nahm er das Wort zur Feuerrede. Er gab einen Hinweis auf die deutsche Besichtigung, um sich gegen den Gegenwart und Zukunft zu wenden und von den Aufgaben zu sprechen, die dem deutschen Volk obliegen. Anschließend gelobte, nachdem die SS-Wacht durch die Hitzlerer abgelöst worden war, Führung unerfährlicher Truppe, und ein Chor der Hitzlerer singen sollte das Lied der SS. Langen hell in die nächtliche Bergwelt, den Vater Brocken umhüllend.

Ball- und Gesellschafts-Kleider für jede Figur passend, in allen Preislagen. Seiden- u. moderne Fantasiestoffe. A. HUTH & CO. AG. HALLE MARKT

10000 in der Deutschlandhalle

Großer Erfolg der ersten Danzerinnen.  
Für den zweiten Versuch hatte die neue Deutschlandhalle in Berlin die ersten Danzerinnen angefüllt, die sich zu einem großen Erfolg gelaufen. Rund 10 000 Anhänger des Rhythmus hatten sich zu dem "Premiere" der Starpinnen eingeladen und kamen auf der riesigen Bahn in allen vier Reihen prächtige Ränge zu sehen. Als dieser Mann erlosch, sah der französische "Premiere" hinter dem Ober und Schön die Choreografie im großen Preisbewerbspreis belagert. Erich Müller-Gannover hatte bereits im Verlauf der Liebergebent von Remoine anzukommen müssen, im Endlauf waren bei 10 Minuten von Schön ein Heftiges Beizehen zur vorletzigen Aufgabe. Im Entscheidungslauf über 40 Kilometer lieferten sich Remoine, Schön, Ober und Müller den Beginn an einem sehr engen Kampf. Schön setzte das Bild. Nach dem 15. Kilometer hatte Ober die Führung übernommen, und lange sah es auch nach

einem Siege des Berliner an. Um 5,5 Kilometer vor Schön wurde er jedoch noch befügt vom Remoine postiert und noch sehr um 20 Meter geschlagen. Nicht minder abdrückend wurde die erste Weihnachtspokal-Preis für die in den Berliner Untergruppen. Hier wurde der von Müller-Gannover gewonnenen geführte "Gardner" (Gemeint) als Angriff der Berliner Schwadronen durch und getrieben mit einer halben Stunde Morgens. Peter (Hain) und der Holländer Wolf lieferten sich untereinander einen befügt Kampf um den dritten Platz, aus dem Müller mit nur zwei Meter Vorsprung als Sieger hervorging.

In den beiden Wettbewerben der Amateurklasse fand Wettkampf der "Zwei B" am 8. Dezember, erneut keine große Klasse unter Beweis zu stellen. Der Hainer wurde durch in einem der Vorletzigen von dem jungen Golländer von der Wover überraschend geschlagen, liegt aber in der Gesamtwertung doch über gegen den Berliner Müller-Gallat. Im Runden-Rangefahren war Werens mit 12,4 Sek. ebenfalls der Beste.

Nur drei Spiele, aber dreißig Tore

Weihnachtsfußball, wie man ihn nicht gerne sieht / Halle 96 konnte gefallen  
Die Fußballvereine feierten in Halle das Weihnachtsfest. Zur 96. Spiele gegen die freischlägigen Sportbrüder und gewann 9:1, und dann war nach dem ersten Freizeit-Wader Jungliga gegen eine formierte Elb von Borussia im Freundschaftsspiel zu sehen; bei dieser Gelegenheit gewonnen die Haus-Weichen 4:1.

Die 96 befügt Sportbr.-Gieb. 9:1 (4:0)

In dem Spiele auf dem Sportplatz am Zoo war der Wettkampfstreit am besten. Die 96er im Angriff nicht mit dem besten Beschleunigung antraten, bestimmten sie die Geschwindigkeit auf dem Spielfeld nach Gefallen und hielten mit allergrößter Gedächtnis diesen Gang heraus. Technisch wurde der Ball von den blauen Spielern sehr beachtenswert gesteuert und schließlich Treffer erzielt, die mitunter auf sehr einflussreiche Art im Kalten des Gegners landeten. Dabei ließ der für Barmde als Mittelstürmer tätige Mein ein den Vogel ab, denn seine Treffer waren nicht brennig, sondern unaltbar eingedrohtene Treffer, sondern er brachte sie auf überlegene, sehr schnelle Art an. Seine Treffer ließen sich nicht für das unbedeutende Gut können des jezt in der Reserve stehenden Meinen. Das dabei im Feldspiel einige Mängel festgestellt werden mussten, war nicht immer leicht zu übersehen, jedoch kann aus lobfädelndem Spiel eine Angewohnheit entstehen, die einer Mannschaft Schäden bringen wird. Zu vollkommenen Leistungen braucht keiner der Spieler aufzukommen; dazu war der Gegner in dem Spiele zu überlegen. Die Mannschaft mit volstem Ernst bei der Sache weisenden Spieler erwähnen will, so trifft das auf Vingerleben zu, der bei Mittelstürmer ein beherrschendes Spiel in jeder Beziehung bot. Die Sportbrüder blieben derart so gut angeführten Kreislinie in spielerischer Beziehung herzlich wenig. Die Mannschaft besitz wenig Seile und lässt in technischer Beziehung viele Wünsche offen. Erwähnenswert bleibt nur der ungeschickte Stamf-Paffe, der zu den Sportbrüdern über die eigene Spielzeit hielt und dadurch das Spiel noch einermäßen interessant gestaltete.

Borussia komb. — Wader Jungliga 1:4

27. Minute ließ der Dalbreite diesen Treffer auf Größe vorbei. Der 96er-Halbinte Treffer und Hoffmann liefen schließlich das Resultat auf 2:1. Erfolgreich war die unabhängig Spielweise beider Mannschaften; es wurde durch ein Ziel, das den wahren Charakter eines Freundschaftsspiels trug. — Wenn man nur annähernd Gleiches von dem Spielfeld sagen könnte! Die Mannschaft der Blau-Weichen zeigte bereits 4:1 (2:0). Einen Vorteil über das Spiel liefen nur gelegentlich erfahren. Wir dürfen aber nicht so schnell meinetens an dem vorbeigehen, was alles an unliebsamen Zusätschen geboten wurde. Wenn erwartet werden darf, daß die Nachmehrer sich an dem ersten Erfolg freudig beteiligen auf diesem Freundschaftsspiel; es wäre mäter für die erste Mannschaft ihrer Reserve, wenn es um die Zukunft des Fußballspiels in Halle geht, sollte sich der nachträgliche Gedanke an den ersten unerwünschten Schiedsrichter nicht in der richtigen Mann war, so hätte man doch mehr Disziplin von den Spielern erwarten dürfen. Die folgenden Worte halten nur so über den Sportplatz, und man wurde schließlich bemerkenswert. Die Spieler sollten sich nicht wundern, das Spiel abbrechen. Sport hätte man dann die besten Dienste erwiesen. Nicht aber dadurch, daß man erbeuten ließe und schließlich noch erbeuten müßte, daß in diesem unrichtig nur nicht geschehen Spiele noch die Aufzuckerung einandergerichtet. Da beide Vereine bisher noch nicht solche Entgleisungen haben durchgehen lassen, nehmen wir an, daß sie hier ein Beispiel festhalten und sehr hart treffen, die noch nicht verstanden haben, was es heißt, sich als charaktervoller Sportsmann vor anderen noch abzulehnen Aufzuckerung zu bewegen.

96. Wäheleln feiert Annenborer 1910 15:21

Annenborer 1910 feierte sich in Wäheleln einen bösen Scherz. Die Weichen-Klatsche, die mit drei Erhaltenen nach dem Scheitern fuhr, erlebte eine Niederlage wie noch nie. Die Golländer, die den ersten Treffer anbrachten, mußten sich zunächst nach ein 1:1 gefallen lassen, dominierten dann aber vollständig. Zur Pause stand das Spiel bereits 5:1, und am Ende hatte Wäheleln mit 15:2 einen unerwarteten, eindrucksvollen Sieg herausgeholt. Das dabei eine sehr gute Leistung zeigte Walter Müller (96) gegenüber dem Freizeiter von der 96, der nach Punkten föhlt.

Bereinstamp Wader — Die 96

Star schwacher Jugendspielerbetrieb am Sonntag  
Es gab zu viel Sonne und Reflektanz am Samstag, so daß die Spieler zu viele Anzeichen gibt es zu vielen Spielen mit folgenden Besetzungen: einen Bereinstampffußball trugen 96, 96 und Wader Halle aus. 96 A muß sich gegen Wader anfahren, die die 96er bereit sind zu kämpfen, obwohl dies durchaus nicht unmöglich ist. 96 A 2 gegen Wader A 2; hier hatten wir beide Mannschaften gleichwertig. Tägungen folgte Wader B in der Reserve, gegen 96 einen Hauptkampf zu gewinnen. Wader B 2 hat gegen Freya Ballfänger in Waderhof nur geringe Ansichten auf einen Sieg. 96 1 Anaben Hinter gegen Wader knapp im Vorteil, gegen 96 2 Anaben gegen Wader 2 Anaben und 96 3 Anaben gegen Wader 3 Anaben.

Bereinstamp Wader — Die 96

In einem Doppelspiel wurden auf der Bahrmann im Hotel die Weichen-Klatsche (Hain) und Scherz mit dem Weichen-Klatsche zu beide im ersten Lauf zusammengekommen waren. Wader kam dadurch zum Ende im Weihnachtspreis. Der folgende Wader 96 hatte sich nicht für ein Spiel, sondern für eine Niederlage zu gewinnen. Bei den traditionellen Weihnachtsfesten in Hamburg trennten sich sein Domogarten und Will Pärst im Abendempfang unentschieden. Eine sehr gute Leistung zeigte Walter Müller (96) gegenüber dem Freizeiter von der 96, der nach Punkten föhlt.

Bereinstamp Wader — Die 96

Championnatgeber Wader und befügt sich an einem Sonntag auf hauseigenem Gelände in Garmisch-Partenkirchen eingeladen worden. Von Österreich, Norwegen und der Schweiz liegen bereits Zulagen vor. Die Berliner Skigruppe folgte auf der sonderbar bereiteten Schnee der Schindler, der Skiläufer auf dem ersten Platz fuhr, der mit 29 Metern den zweiten Sprung erzielt hatte.

Bereinstamp Wader — Die 96

Die Berliner Skigruppe folgte auf der sonderbar bereiteten Schnee der Schindler, der Skiläufer auf dem ersten Platz fuhr, der mit 29 Metern den zweiten Sprung erzielt hatte.

Bereinstamp Wader — Die 96

Es gab zu viel Sonne und Reflektanz am Samstag, so daß die Spieler zu viele Anzeichen gibt es zu vielen Spielen mit folgenden Besetzungen: einen Bereinstampffußball trugen 96, 96 und Wader Halle aus. 96 A muß sich gegen Wader anfahren, die die 96er bereit sind zu kämpfen, obwohl dies durchaus nicht unmöglich ist. 96 A 2 gegen Wader A 2; hier hatten wir beide Mannschaften gleichwertig. Tägungen folgte Wader B in der Reserve, gegen 96 einen Hauptkampf zu gewinnen. Wader B 2 hat gegen Freya Ballfänger in Waderhof nur geringe Ansichten auf einen Sieg. 96 1 Anaben Hinter gegen Wader knapp im Vorteil, gegen 96 2 Anaben gegen Wader 2 Anaben und 96 3 Anaben gegen Wader 3 Anaben.

Bereinstamp Wader — Die 96

Championnatgeber Wader und befügt sich an einem Sonntag auf hauseigenem Gelände in Garmisch-Partenkirchen eingeladen worden. Von Österreich, Norwegen und der Schweiz liegen bereits Zulagen vor. Die Berliner Skigruppe folgte auf der sonderbar bereiteten Schnee der Schindler, der Skiläufer auf dem ersten Platz fuhr, der mit 29 Metern den zweiten Sprung erzielt hatte.

Bereinstamp Wader — Die 96

Die Berliner Skigruppe folgte auf der sonderbar bereiteten Schnee der Schindler, der Skiläufer auf dem ersten Platz fuhr, der mit 29 Metern den zweiten Sprung erzielt hatte.

Leipzig gewann den Handballkampf

Im Städtepiel unterlag Halle 8:3 (5:1) — Rückspiel am 10. April in Halle

Das gestrige Zusammentreffen der beiden Städtevereine in Leipzig brachte Leipzig einen recht glatten Erfolg. Dabei hatte Leipzig nicht die beste Beteiligungsstellen. Zugegeben, daß die hallische Elf größtenteils Rärter unter den anormalen Bodenverhältnissen litt, so zeigte doch die ganze Spielanlage und Durchführung bei Leipzig eine weit intelligentere Auffassung als die getriebene recht plump anmutende Spielart der Gäste. Wäre nicht die gesamte Hintermannschaft der Golländer so hart gewesen und hätte sie nicht so aufopfernd gespielt, dann wäre die Niederlage bestimmt noch früher anzufallen. Im Spielteil trat die Überlegenheit nicht besonders hervor, wohl aber in der Nähe des Schlußtreffes. Da zeigte Leipzig fuge Überlegenheit und Ruhe und gab schließlich kurz vor Wappn an Mann, so daß man am glänzendsten platzierte Mann in Bestimmung gebracht wurde. Dann der überlegenen Sturmführung des bekannten Nationalspielers Werold, mit dem sich seine Nebenleute glänzend verstanden, zeigte der Angriff teilweise vorbildliche Einwirkung. Einmal im Sturzraum nur acht Tore, ob, so ließ neben der Schußhöhe der beiden Halbnehmer in erster Linie die beherrschende Wucht der Halle'schen Hintermannschaft daran laiden. Damit ist auch das Ergebnis der Spielverlauf am besten gekennzeichnet.

am 10. April (Karfreitag) das Rückspiel in Halle erfolgen soll. Hier wird es sich dann zeigen, ob die Leipziger Spielweise wirklich wesentlich besser ist, oder ob die diesmalige Differenz nur auf das mehr oder weniger harte Verhalten unterer Angriffsspieler zurückzuführen ist.

Während von der Leipziger Mannschaft in der Hauptstadt neben Werold, Ertzner, Ertzner und Kietzinger die besten Leistungen zu erwarten sind, sind die Leipziger Spieler ebenfalls gut zu erwarten. Der Leipziger Spieler ist ebenfalls gut zu erwarten. Der Leipziger Spieler ist ebenfalls gut zu erwarten.

Am Sonntag, dem 20. Dezember gibt es in der Gauhalle in Berna das Treffen zwischen TSB, Berna und TB, Berna.

Die Bernaer konnten bereits im ersten Spiel siegreich bleiben. Wenn auch die TSB, die über einen schauderhaften Sturm verfügen, eine Formverbesserung zu verzeichnen haben, so dürfte es kaum ein Siege gegen Berna abgeben. Ein weiterer Sieg die Festigung ihres guten Tabellenplatzes bedeuten. Wir erwarten Berna in Front. Ein Privatspiel fährt

Reichsbahn TSB, und TB, Berna

anfallen, wobei die Reichsbahnleute sichere Sieger bleiben müßten. In der Staffel C gibt es in Eilenburg zwischen TSB und TSB, Pöthler ein wichtigen Punktkampf. Die Soldaten gelten hier als Favoriten.

Reichsbahn TSB, und TB, Berna

anfallen, wobei die Reichsbahnleute sichere Sieger bleiben müßten. In der Staffel C gibt es in Eilenburg zwischen TSB und TSB, Pöthler ein wichtigen Punktkampf. Die Soldaten gelten hier als Favoriten.

Eine feine Weihnachts-Überrraschung

Fußballspieler Schulte wurden von B. S. H. mit 2:1 (0:1) Tore geschlagen

Eines 10000 Freundschaftsspieler hatten sich am Sonntag als in der Erwartung, ein schönes Spiel zu erleben. Die erste Bemerkung wurde durch den gegen Halle nicht traf, sondern der TSB, diesmal Mannschaften. Das ist es, was man wohl nur wenige verzeichnen werden.

zu einem Siege des Berliner an. Um 5,5 Kilometer vor Schön wurde er jedoch noch befügt vom Remoine postiert und noch sehr um 20 Meter geschlagen. Nicht minder abdrückend wurde die erste Weihnachtspokal-Preis für die in den Berliner Untergruppen. Hier wurde der von Müller-Gannover gewonnenen geführte "Gardner" (Gemeint) als Angriff der Berliner Schwadronen durch und getrieben mit einer halben Stunde Morgens. Peter (Hain) und der Holländer Wolf lieferten sich untereinander einen befügt Kampf um den dritten Platz, aus dem Müller mit nur zwei Meter Vorsprung als Sieger hervorging.

Bereinstamp Wader — Die 96

Es gab zu viel Sonne und Reflektanz am Samstag, so daß die Spieler zu viele Anzeichen gibt es zu vielen Spielen mit folgenden Besetzungen: einen Bereinstampffußball trugen 96, 96 und Wader Halle aus. 96 A muß sich gegen Wader anfahren, die die 96er bereit sind zu kämpfen, obwohl dies durchaus nicht unmöglich ist. 96 A 2 gegen Wader A 2; hier hatten wir beide Mannschaften gleichwertig. Tägungen folgte Wader B in der Reserve, gegen 96 einen Hauptkampf zu gewinnen. Wader B 2 hat gegen Freya Ballfänger in Waderhof nur geringe Ansichten auf einen Sieg. 96 1 Anaben Hinter gegen Wader knapp im Vorteil, gegen 96 2 Anaben gegen Wader 2 Anaben und 96 3 Anaben gegen Wader 3 Anaben.

Bereinstamp Wader — Die 96

Es gab zu viel Sonne und Reflektanz am Samstag, so daß die Spieler zu viele Anzeichen gibt es zu vielen Spielen mit folgenden Besetzungen: einen Bereinstampffußball trugen 96, 96 und Wader Halle aus. 96 A muß sich gegen Wader anfahren, die die 96er bereit sind zu kämpfen, obwohl dies durchaus nicht unmöglich ist. 96 A 2 gegen Wader A 2; hier hatten wir beide Mannschaften gleichwertig. Tägungen folgte Wader B in der Reserve, gegen 96 einen Hauptkampf zu gewinnen. Wader B 2 hat gegen Freya Ballfänger in Waderhof nur geringe Ansichten auf einen Sieg. 96 1 Anaben Hinter gegen Wader knapp im Vorteil, gegen 96 2 Anaben gegen Wader 2 Anaben und 96 3 Anaben gegen Wader 3 Anaben.

An Festtagen besonders wichtig!

Essen  
Bulrich-Salz  
100g 25 Pfg  
Tabl. 20 Pfg





Weihnachts-Geldbedarf

Die Weihnachts-Geldbedarfe der Reichsbank vom 21. Dezember 1935...

Die Reichsbank hat den Geldbedarf für den Weihnachtstag...

Die Reichsbank hat den Geldbedarf für den Weihnachtstag...

System der Verbrauchslenkung

Der Präsident des Reichsinstituts für Wirtschaftsforschung...

Ein Jahr des wirtschaftlichen Aufstieges

Eine umfassende Übersicht des Instituts für Konjunkturforschung / Das Ziel wurde erreicht

Institut für Konjunkturforschung / Das Ziel wurde erreicht

Institut für Konjunkturforschung / Das Ziel wurde erreicht

Das Institut für Konjunkturforschung gibt in seinem letzten diesjährigen Wochenbericht...

Im Januar bis September 1935, am Jahresende...

Zeit von Januar bis September 1935 der Menge nach...

100000 Wagen im Jahre

Die Opel-Produktion im Jahre 1935. Am 23. Dezember lief der 100.000. Wagen...

Niederung der Rohstoffversorgung

Nach wie vor liegt das Schweregewicht des Aufbaus...

Stagnation in der Rundfunkindustrie

Nach dem Rekordabsatz in den Jahren 1933 und 1934...

Erweiterung der Ueberlandzentrale Nachterstedt

Um den erhöhten Anforderungen, die durch den Bau...

Erwa 50000 Kleinsiedlungen seit 1933

Die Kleinsiedlung, die seit 1933 für die Kleinwohnung...

Die Lage im Kohlenbergbau

Produktion, Beschäftigung und Absatz des Kohlenbergbaues...

Weihnachts-Betriebs-Appell

Dr. Dickhaut vor den Beamten der Landschaft der Provinz Sachsen

Das der Nationalsozialismus auch in der Wirtschaft...

Das Vertrauen der Käuferkreise in dieses Wertpapier...

Deutsche Saar - bessere Eisenwirtschaft

Für die deutsche Eisenwirtschaft war das wichtigste Ereignis...

Notizblock des Aktionärs

Ersterer Gesamten-M. Rudolf Kühner. Die Gesellschaft...

Außenhandel und Handelspolitik

Deutsch-belgische Vereinbarungen. Zwischen der belgischen und der belgischen Regierung...

Frühverkehr von heute

Die Auslieferung von feinen der Bauernfundschaft...

Zunahme der Kraftfahrzeuge

In der Kraftfahrzeugwirtschaft ist im abgelaufenen Jahre...

Unternehmerische Bewegung

Die Unternehmerische Bewegung. Bei der Beschäftigung...

Chalala Schulz

Chalala Schulz, geb. 4. 10. 1894. Die Chalala Schulz...

Verwaltung der Reichsmittel für Bauernhöfe

Verwaltung der Reichsmittel für Bauernhöfe. Zur Klarstellung...

Reichsinstitut für Wirtschaftsforschung

Reichsinstitut für Wirtschaftsforschung. Die Reichsinstitut...



### Nicht gute Gedanken . . .

Leitartikel von Gustav Schrammel.

Unabhängig einigen die Wunden in das Heilwerden der Welt. Von der Ursache her, der Wandel des Charakters eines jeden Menschen, die daraus immer wieder als Menschen geben, die als ein traditionelles Erlebnis schauen, das alle Jahr mit Feuerwert und Rannenschlagen zu verabschieden und in der gleichen lauten Größlichkeit das neue Jahr zu begrüßen. — Als wieder mehr Fischen in den Bäumen hängen und den Großhahnenhühnern in den Feiern in der letzten Stunde des Jahres Menschen, die es vorziehen nicht auf den Strohen, sondern im engeren Familien- und Verwandtschaften in beständiger Fröhlichkeit die Fremden zu besuchen! Und immer wieder wenden sich die Köpfe nach der Uhr deren Geistes sich unaufhörlich der Nacht zu bewegen, der Wunde, in der man den Atem anzu, um vielleicht ein Mischgeschick des Jähres zu vernehmen. . . .

Wenn dann die Glocken in feierlichen Akkorden die Festbesuche erläutern, das viel farbige Meer, leuchtenden Feuerwerks zum Festen, freilich an Bäumen oder Palästen die Sonnen freilich und Rannenschlagen fröhlich, rufen sich überall in den Wohnungen und Gassen Weisheit an, kommen endlich gemeinte Neujahrswünsche über die Lippen.

„Wir wünschen uns zum neuen Jahre immer das Beste.“ stellt einer in der Runde fest. „Das Beste“ eigentlich ein bekannter Wunsch, der wohl einen tiefen Wunsch, jedem Einzelnen von uns in dem kommenden Jahre recht viel gute Gedanken.“

„Du bist alt.“ fällt der Freund wieder ein. „Du bist alt.“ fällt der Freund wieder ein. „Du bist alt.“ fällt der Freund wieder ein. . . .

„Und der Beweis?“ fällt ihm einer die entscheidende Frage entgegen. Das Glück der Menschen nach dem wir alle streben hat seinen Ursprung in einem guten Gedanken. Der Erfinder ermarktet sich den Kopf um einer Idee willen, die seine Erfindung vorwärts treiben und in einem glücklichen Ende führen soll. Und ist nicht auch der Schriftsteller, unter Dichter ständig auf noch einen Einfall einen guten Gedanken? Oder nehmen wir eine geistliche Heiligkeit: Ohne den Gedanken, Gottes, ist kein Gebet, ohne den Gedanken, Gottes, ist kein Gebet, ohne den Gedanken, Gottes, ist kein Gebet. . . .

„In gewissem Sinne richtig.“ verbeifolgt sich der andere. „Und was ist ein Gedanke der Unklarheit, der über eine bewußten Gedanken, der verflucht, dessen Tun und Handeln aber von schlechten Gedanken geleitet wird? Eine Krautheit führt nicht immer zum Tode schlechte Gedanken.“

„Ein gewisses Gefühl.“ verbeifolgt sich der andere. „Und was ist ein Gedanke der Unklarheit, der über eine bewußten Gedanken, der verflucht, dessen Tun und Handeln aber von schlechten Gedanken geleitet wird? Eine Krautheit führt nicht immer zum Tode schlechte Gedanken.“

Gedanken bebenden trüber oder später den moralischen Selbstmord eines Menschen, wenn nicht alles Verbrechen eine Auswirkung eines schlechten Gedankens?“

Einer schlug sein Glas gegen das des Nachbarn.

## Die letzten Ritter aus Neuenfels

Erzählung aus dem Bauernkrieg / Von Adolf Peter Paul

Der Schnee flutet in die hohen Schwärzarmen auf den Tälern. Kein Rauch weht im weißen Walde. Zusammen haben sich belagerte Dörfer über die ragenden Felsmauern der Burg auf einmauerter Vergrößerung. Burg Neuenfels.

Da huscht etwas, trübt heran durch die Nummern Säume der Baumriege. Ein Witz? Ein Wolf? Es gibt noch welche in diesen einsamen Waldgebirgen.

Der dunkle Schatten kommt näher: ein Hund, ein Bergbarbarier; im Maul trägt er einen roten Hund, einen kleinen, schwarzen, auch in Nacht und Not und Wetter. Er kratzt am Burgtor, legt den Kopf ab und bellt. Ein Schnappe mit ihm auf. Der Hund trübt seinen Kopf in die Höhe zum Herrn.

„Da bist du ja, du Treuer!“ Die Frau von Neuenfels nimmt ihm die Woll vom Maul und freudvoll ihm und führt ihn aus flackernde Laternenlichter im grobenhohen Kamin; reißt ihm das triefende Fell trocken. Ein Witz und verdorren kommt der Ritter herein. Er ist im Stall bei den Pferden gewesen, den beiden letzten. Und auch die wurden immer magerer. Kein Wunder: wenn die Herrschaft nicht jeden Tag ein eisigen Wind über sie blasen hat, so können die Küster des Ritters nicht glänzen wie die Heruppen des Bildhofs von Freiburg. Ra mörlet, ihr Hosen, der Hund in Witternberg wird auch einziehen.

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

„Wann gibt's ein Fest?“

„Cicero.“ — die Burgbarbarier graute den abgetriebenen struppigen Bergbarbarier — „ist gerade von Niederberg zurück. Er bringt Weisheit, Frieden und Glück.“

schweren heutigen Kollerfächer. Die Frauen stellen sich hinaus in die Kammer; die Ritter schweben derwärts, die Tochter mit glühenden Wangen. Ihr forander Blick streift den summen Fremdling.

„Du bist und Willig auf der Anstufung.“ Es sollen mitrinnen. Morgen reiten wir!“ Neuer Wein wird gekostet, die Becher freilich, die Gasse dröhnt von Gelächern, von Winken, vom Hoch auf Ritters Ruhm und Ehre. Der Witz im verletzten Gemüde blüht trumm und müßig; die düstern Augen lauern und flackern.

Die Kerzen schwelen. Die Ritters Kopf sinkt weiniger auf die Tischplatte; wartet Wollstein, wir küssen und um die Waaden! Auch Georg soll Schmir und Nisch über den weintraufenden Tisch. Dann läßt er sich auf die Wollsteine vorm verlockenden Kamin fallen. Die Knappen tröhlen sich in den Stall.

Und Cicero knurrt im Schlaf, als der unheimliche Fremde sich die Hinstafel in den Hof, aus dem Tor in die schweigende, leuchtende Nacht.

Am nächsten Abend warten die Bauern unten in Niederberg, vergeblich auf den Hund, auf sein Kommen, er erscheint. Nicht heute und nicht morgen. Da ziehen sie am vierten Tag hinaus auf die Burg. Das Christfest steht vor der Tür, der Ritter muß doch sein Schmetzen haben und ein Fest feiern. Die letzten Bauern im Bitterfeld sind besser, als der Ritter von Neuenfels von ihnen gedacht, besser als die Rumpfen in Franken und Schwaben. Sie finden das schwere Schicksal offen, im Stall die Knappen erdrohelt, die Pferde nernnt. Ein Ritterfeld liegt der liebe, treue Hund tot vor der Tür, der Ritter und sein Sohn im Blut. Auch die beiden Frauen in ihrer Kammer, entsetzlicher Anblick; mit breiter Wunde am Hals. Sein lebendes Wesen in der Burg, Gesandte und Frauen und die Waffensammler ausgereimt. Feiner hat je erfahren, was in jener Nacht geschah, als der große Ritter und sein blühender Sohn schwärmten von der Freiheit deutscher Ritterkämpfe.

### Die nützliche Kräfte

Das die Kräfte für die Menschen von großem Nutzen sein kann, wird nicht ohne weiteres angenommen. Der anerkannteste Gelehrte Dr. Baubach aber hat nachgewiesen, daß die Kräfte eine Dreiteilung der Stoffe ausüben, die für die Verester überaus wertvoll sind. Unter diesen Stoffen befindet sich Arenal, das beste der bekannten Heilmittel. Auch Craprotol ist aus den Drüsen zu gewinnen, das dem D-Bitamin gleichwertig ist und Digitalis. Die Kräfte verwendet diese Drüsen, indem sie in Augenblenden vor Gefahr die Stoffe automatisch in die Gelenke der Haut schiebt, wodurch der Gefährdung unannehmlich wird, daß die schwächsten Tiere nach dem ersten Witz noch Appetit auf die Kräfte haben. Würden sie ihre Mäßigkeit dennoch fortsetzen, so würden sie an dem Gift sterben.

### Wer du auch bist . . .

Von Erich Otto Junz.

Wer du auch bist, ob Anecht, ob Kaiser, du bist noch diesem Welt umgeben, das dich wie harter Stein die Reife, geubdich durch die Tage trägt;

Wenn wenn du früh die Augen wachst, wenn du zu Mittag laßt das Licht und abendlich dich selbst entleibst, zu laßt durch die erfüllte Pflicht

Der Widder, die im Dunkel brennen mit Wangen der rotenen Walchinnen auf hoher See und unter Tag.

**Familien-Nachrichten**

**Käthe Bischofs  
freiz Trautmann  
Verlobte**

Haale (Saale) Weihnachten 1935  
Katholische Kirche

**Geburten:**  
Gottfried:  
Georg Müller und Frau  
Lotte geb. Richter einen  
Sohn.  
Sanderleben:  
Fr. Rosenfeld jun. und  
Frau eines Sohns.

**Verlobungen:**  
Haale a. S.:  
Ella Barck mit Kurt Hen.  
Sibergard Schäfer mit  
Bruno Fabian.

**Mitgliedschaften:**  
Jene Hilde mit Kurt  
Pantel.

**Bürgerehrer:**  
Rita Gottmann mit Heinz  
Schäfer.

**Taufgebühren:**  
Johanna Hempel mit Hans-  
Ludwig Meyer. — Margare-  
te Romanus mit Kurt  
Kuhn. — Elfriede Schmei-  
der mit Gerhard Wille-  
brand. — Charlotte Wendt  
mit Albert Krüger. — Elly  
Zange mit Walter Lange. —  
Charlotte Wendt mit  
Werner Schmalstieg.

**Heirat:**  
Ella Schenker mit Wolf  
Gärtel. — Norma Wol-  
flügel mit Otto Zinke.

**Verlobungen:**  
Johanna Albrecht mit  
Albert Gramer. — Eliza-  
beth Wüder mit Paul  
Schick. — Margarete Piffel  
mit Kurt Franke. — Eliza-  
beth Koch mit Max Hein-  
rich. — Erna Koch mit  
Erich Reter. — Gertraud  
Röder mit Heinrich Aug.  
— Gertraud Riefelmann  
mit Fritz Walter. — Luise  
Wunder mit Heinz Körner.  
— Hildegard Luandhoff  
mit Hermann Schönbühl.  
— Johanna Schradt  
mit Bruno Schlotz.

**Taufgebühren:**  
Alice Vogel mit Otto Hoff  
Gieseler.

**Geburten:**  
Gertraud Häling mit Ger-  
mann Ramm.

**Taufgebühren:**  
Elisabeth Hübs mit Paul  
Eisenmann.

**Taufgebühren:**  
Sibergard Vogel mit  
Richard Dietz.

**Taufgebühren:**  
Marianne Siebel mit  
Erich Jonek.

**Taufgebühren:**  
Ella Berger mit Herbert  
Bücker. — Erna Bickel  
mit Arthur Bent. — Käthe  
Gärtler mit Joachim Hans  
Schneider. — Erna Deist  
mit Heinrich Schumann.

**Taufgebühren:**  
— Käthe Meyer mit Ger-  
hard Koch. — Erna  
Müller mit Otto Schlothe.  
— Erna Schenk mit Hein-  
rich Dänker. — Martha  
Schömann mit Paul  
Ziele.

**Taufgebühren:**  
Marianne Kopf mit Walter  
Borghen. — Gertraud  
Berger mit Walter Ger-  
hardt. — Anneliese Lub-  
wig mit Walter Zeune. —  
Hildegard Nöcker mit  
Fritz Senge.

**Verlobungen:**  
Haale a. S.:  
Klara Bremer und Frau  
Hilke geb. Heindorf.  
Verlobungen:  
Friedrich Schewe u. Frau  
Kornia geb. Kowke.  
Gottfried:  
Erich Panu und Frau Ilse  
geb. Koch.

**Verlobungen:**  
Hamburg:  
Ingo Reuber und Frau  
Elisabeth geb. Bauer. —  
Hans Kampmann und Frau  
Kath. geb. Oetke.

**Familiennachrichten**  
(auch Heiratnachrichten  
und noch Familienangelegenheiten.)  
H. Schneeweiß  
Halle a. S.:  
Emilie Meckhoff, 67 J. —  
Kurt Bauer, 30 Jahre. —  
Friederike Jacob. — Heinz  
Rüller, 16 1/2 Jahre. —  
Amalie Riccati geb. Böh-  
mer, 71 Jahre. — Helene  
Schäfer geb. Koch, 66 J.  
Hilfsburg:  
Hilfswarme Koerber geb.  
König, 77 Jahre.  
Gieseler:  
Johann Paul Häfke, 70 J.  
Krausberg:  
Emilie Kenge geb. Kober-  
weitz.  
Sanderleben:  
Therese Brink geb. Nie-  
mann.

**Strümpfe**  
In jeder Stärke  
verd. gut u. preis-  
wert angestrichelt  
oder angewirkt  
bei  
H. Schneeweiß  
Gr. Steinstraße 84  
**Feinwollsocken**  
Erfahrung  
Erfahrung

**Offene Stellen**  
**Verwalt. gel.**  
Begen Arbeit-  
samkeit des jetzigen  
Wirts ein energielose  
junger Landwirt  
zu seiner Unter-  
haltung in 400  
Morgen intensives  
Wirtschafts geführt  
Bücher und Ab-  
gaben über 100  
M. Abgaben.  
Hilfsburg:  
Johanna Albrecht  
mit Albert Gramer. — Eliza-  
beth Wüder mit Paul  
Schick. — Margarete Piffel  
mit Kurt Franke. — Eliza-  
beth Koch mit Max Hein-  
rich. — Erna Koch mit  
Erich Reter. — Gertraud  
Röder mit Heinrich Aug.  
— Gertraud Riefelmann  
mit Fritz Walter. — Luise  
Wunder mit Heinz Körner.  
— Hildegard Luandhoff  
mit Hermann Schönbühl.  
— Johanna Schradt  
mit Bruno Schlotz.  
Alice Vogel mit Otto Hoff  
Gieseler.

**Detektei** Beobachtungen  
Ermittlungen  
Ludw. Wucherer-Str. 31  
**Reyle-**  
Kleider, Anzüge,  
Pullover, Westen,  
Solen usw.  
Verkaufsstelle bei  
H. Schneeweiß Nachfolger  
Gr. Steinstraße 84

**Schallplatten sehr billig!**  
Normalgröße Stück von 50 Pf., an  
die neuesten Schellack-Platten mit L.-M.  
Fahrad-Stein, Halle, Leipzig Str. 21.  
**Detektei** Alimentation  
Ermittlungen  
Privatankünfte  
Ludw. Wucherer-Str. 31  
**Immer daran denken**  
das Reklamieren in der großen  
Zeitung „Mitteldeutsches“ sehr  
preiswert und erfolgreich sind.  
Wenden Sie im gegebenen Falle  
einen Versuch

**Neue Schotten Vollheringe**  
zart und fett  
5 Stück 35 Pfennige, 10 Stück 45 Pfennige  
**Neue Deutsche Vollheringe**  
groß und fett  
10 Stück 60 Pfennige, 10 Stück 40 Pfennige

Saure Gurken, feste, Stück 8 1/2, 3 Stück 10 1/2  
Deftige Gewürzgurken . . . . . Stück 10 1/2  
Speisezwiebeln 1 Pfd. 8 1/2 Zitronen Stück 5 1/2  
**Speiseöl** . . . . . 1 Pfd. 68 1/2  
Fleischsalat, pikant l. Oesdm. . . 1/4 Pfd. 20 1/2  
Käse — Sardellen — Perlzwiebeln  
Fischkonserven in großer Auswahl

**Zum Glühwein:**  
Dürkheimer Feuerberg, Rotwein 1/2 Fl. O. Gl. 60 1/2  
Mesembria, Rotwein . . . . . 1/2 Fl. O. Gl. 75 1/2  
Vino Montana, Rotwein . . . . . 1/2 Fl. O. Gl. 90 1/2  
Tarragona, Süßwein . . . . . 1/2 Fl. O. Gl. 100 1/2  
Samos, Süßwein . . . . . 1/2 Fl. O. Gl. 100 1/2  
Malaga, Süßwein . . . . . 1/2 Fl. O. Gl. 100 1/2  
1934er Gaubickelheimer,  
Weißwein . . . . . 1/2 Fl. O. Gl. 60 1/2  
1934er Oppenheimer, Weißwein, 1/2 Fl. O. Gl. 75 1/2  
1934er Lieb, raumlich, Weißwein, 1/2 Fl. O. Gl. 95 1/2  
1934er Zellinger Schwarzwald,  
Weißwein . . . . . 1/2 Fl. O. Gl. 120 1/2  
1934er Oppenheimer Schloß,  
Weißwein . . . . . 1/2 Fl. O. Gl. 150 1/2  
**Spiritosen - Punsche** in großer Auswahl  
in den Filialen: Talamstraße 7, Burgstraße 69,  
Geiststraße 61, Bernhardstraße 19.

**GOLDENE SIEBEN**  
in allen Stadtteilen  
3% Rabatt  
NORDSEE  
NORDSEE  
NORDSEE

**Zum Heringssalat**  
die stadtbekanntesten, weißfleisch, billigen  
**Deutschen und Schotten-Vollheringe**  
10 Stück 35, 45, 65, 75 und 95 Pfg.  
sowie alle Zatzaten  
nur aus der  
**Ostsee**  
Schmerstr. 14, Ruf 34437

**Der brave Mann denkt an sich zuletzt**  
Zug  
Winterhilfswerk  
des deutschen Volkes

**Salzheringe** 10Stück. 36 1/2  
Vollheringe 10Stück. 48 1/2  
Voll-Feathering 10Stück. 68 1/2  
Saur Gurken 35Stück. 10 1/2  
Senfgurken 1Pfd. 36 1/2  
DeftigeGurken,  
extra groß Stück. 16 1/2  
Salat 1Pfd. 7 1/2  
Große Zitronen 35Stück. 10 1/2  
Perlzwiebeln 1/2Pfd. 22 1/2  
Käse 1/2Pfd. 22 1/2  
Fleischsalat 1/2Pfd. 18 1/2  
Mayonnaise 1/2Pfd. 22 1/2  
Sardellen 1/2Pfd. 22 1/2  
Zwiebeln 1Pfd. 7 1/2  
große Äpfel 1Pfd. 26 1/2  
Sauerkohli 1Pfd. 10 1/2  
Konserven 1Pfd. 12 1/2  
Johannisbeeren 1/2Fl. O. Gl. 55 1/2  
Heidelbeeren 1/2Fl. O. Gl. 55 1/2  
Erdbeeren 1/2Fl. O. Gl. 75 1/2  
Apfelmilch 1/2Fl. O. Gl. 30 1/2  
Deutscher Wermutwein 1/2Fl. O. Gl. 60 1/2  
Rotwein (Dürkheimer) 1/2Fl. O. Gl. 65 1/2  
Span. Rotwein 1/2Fl. O. Gl. 75 1/2  
Tarragona 1/2Fl. O. Gl. 80 1/2  
Malaga 1/2Fl. O. Gl. 90 1/2  
Weißwein 1/2Fl. O. Gl. 65 1/2  
Rotwein 1/2Fl. O. Gl. 40 u. 33 1/2  
dis. Wermutwein 1/2Fl. O. Gl. 33 1/2  
Fruchtsaure Wein 1/2Fl. 98 1/2  
Trauben-Mosel-Sekt 1/2Fl. 185 1/2

**Herzlichen Dank**  
sagen wir unser hochverehrten Herr-  
schaft, Herrn Dr. Schröder und Frau  
Gemeinhilf, für die auch in diesem Jahr  
überaus reiche Weihnachtsgabe.  
Besondere Freude bereitet uns wieder  
das Weihnachtsgeld, welches unsere  
gütige Frau mit unseren Kindern in  
aufopfernder Liebe und Treue ihrer  
Arbeitskraft vorlieht. Wir alle wün-  
schen unserer Herrschaft für die Zukunft  
weiteres Wohlergehen.  
Die Besonderen, Agnesellen u. Arbeiter  
des Rittgeruchs Endorf.

**Zum Heringssalat**  
Großer  
Heringssalat  
in der  
NORDSEE

**Weine u. Liköre**  
Ribb. Adam  
Bismarckstr. 2  
Erstlingswäsche  
lübchen . . . 48 Pf.  
Hemdchen 40 Pf.  
Windeln 40 Pf.  
N. Schneeweiß  
Gr. Steinstraße 84  
Zu vermieten  
Reiterplatz 13  
7 1/2 Zim., Wohn-  
zettel, Boggia, Zen-  
traalbüch., Wärme-  
wasser, Ger., fo-  
fort oder später  
zu vermieten. Grr.  
Schumann  
Göhlstraße  
für 2 S. a. verm.  
Steinweg 18,  
III rechts.  
Kleines  
leeres Zim. frei  
Bismarckstr. 3, II  
Vermietetes  
Zimmer sofort zu  
vermieten. Ruf-  
nahme 3, II rechts.  
Grundstückmarkt  
Gutgehende  
Speiseküche.  
in Prökulten  
altersreicher abzu-  
geben. Offerten  
Rr. 6806 Gieseler.  
kaugesuche  
Weinflaschen 1/2 u. 1 u.  
Schweitzerstr. 14H

**Magen-**  
beschwerden nervöser Art, Magenkrampf,  
Sodbrennen, Schwere im Magen, verhärtet  
Leupin-Kräuter-Magen-Salz  
Packung 1.25 und 0.75 RM  
Drog. O. Oswald Nachf., Geiſtstraße 24  
Med.-Drog. H. Stitz Nachf., Gr. Steinstr. 33  
**Zum Heringssalat!**  
Käse, Perlzwiebeln  
Senf- und saure Gurken  
Pfeffer- und Gewürzgurken  
**Vollheringe**  
von 10 Stück 45 Pf. an  
**Alfred Roeder**  
Gr. Ulrichstr. 31 — Ruf 26984

**Unterschiede**  
gibt es sowohl zwischen  
„möbliertem Zimmern“  
„unmöbliertem Zimmern“ als auch  
zwischen „möbliertem Zimmern“  
und „unmöbliertem Zimmern“.  
Einzig bei der feinsten  
Dach eine Kleinanzeige in  
der „Saale-Zeitung“ haben  
sich uns die Mühe ein gut  
möbliertes Zimmer und  
andere einen treuen Mieter  
besonnen.

**Zum Heringssalat**  
Ware in bekannter Güte!  
**Deutsche Salzheringe** 5  
Pfennige und zart wie  
Schotten . . . . . 10 Stück nur 48 Pf.  
**Vollheringe** 7 8  
Stück . . . . . 68 u. 78 Pf.  
10 Stück 68 u. 78 Pf.  
Heringssalat, Sardellen, Käse,  
Perlzwiebeln, saure Gurken,  
Senf- und Pfeffergurken.  
**Allerfeinste Mayonnaise**  
Marke Äpfel, das denkbar Beste  
**Fleischsalat, Heringssalat,  
Maljessalat**  
**1 Wagon Seefische**  
Seelachs ohne Kopf Pfd. 25 Pf.  
Kabeljau o. Kopf 1 Pfd. 28 Pf.  
Goldbarsch o. Kopf 1 Pfd. 28 Pf.  
Täglich frische Räucherwaren.  
Allerfeinste, fetze, zarte  
**Rauchsalz**  
Zum Silvester  
**Lebende Spiegelkarpfen**  
alle Größen, nur rein-  
schmeckende Ware, Pfund .110

**9-Zimmerwohnung**  
Universitätsring, Nähe Hauptpost, Park,  
Zentralheizung, Veranda, Balkon, Bad,  
Innenküche, passend für Rechtsanwalt,  
Arzt oder Büro. Preis 215.— RM.— per 1.  
April 1936 zu vermieten— Garage vor-  
handen. Offerten D. 9783 Gieselerstraße.

**Alfred Sonnenberger & Co.**  
K.-G.  
Gr. Brauhauser, 31, neben dem  
Ritterhaus, Geiſtstr. 12, Gr. Klaus-  
straße 26, Otto-Kühler-Straße 25/26,  
Wörmlitzer Straße 11, Ammon-  
damm 1, Adolf-Nitter-Straße 23,  
Halleische Straße 184.

**Alfred Roeder**  
Gr. Ulrichstr. 31 — Ruf 26984

**Klein-Continental**  
das moderne  
Schreibzeug  
für jedermann  
Friedrich Müller  
Halle (Saale), Leipziger Str. 29  
Fernruf 221 02 und 256 16

**BESTELLSCHIEIN**

Ich bestelle unverbindlich eine Woche kostenlos zur Probe die Mitteldeutsches „Saale-Zeitung“

Vor- und Zuname  
Genau Adresse